

Vorwort

Seit 1994 besteht die "Vereinbarung über die Kooperation der Hochschule der Bildenden Künste Saar mit der Stadtgalerie Saarbrücken", seit 1997 finden im Rahmen dieser Zusammenarbeit die statement-Ausstellungen statt, mit denen Absolventen der HBK Saar die Möglichkeit gegeben wird, ihre künstlerischen Positionen zu präsentieren und – oft zum ersten Mal – in einem Katalog zu dokumentieren.

Nach den Künstlern O.W. Himmel, Claudia Brieske, Robert Hutter, Alex Gern, Alexander Titz, Klaudia Stoll / Jacqueline Wachall und Ingrid Mwangi hat jetzt zum ersten Mal ein Absolvent des Fachbereichs Design die Möglichkeit, seine Arbeit zu zeigen.

Klaus Hackl, 1967 in München geboren, beschäftigt sich schon seit Jahren mit alpenländischen Möbeltraditionen, in der erklärten Absicht, "eine behutsame gestalterische Neuinterpretation traditioneller, süddeutscher bzw. alpiner Möbeltypen" zu versuchen, um "die soziokulturellen Rahmenbedingungen des Wohnens - Arbeitens - Lebens ein Stück weit mitzugestalten". Dieser Ansatz verdient gerade auch im Zusammenhang eines neuen Schwerpunkts im Programm der Stadtgalerie Beachtung, der sich in dem Begriff "Kunst als Gedächtnis" zusammenfassen lässt. Das Sammeln, Bewahren, Ordnen und Präsentieren von Erinnerungsgut – schon seit geraumer Zeit wesentlicher Bestandteil künstlerischer Praxis – , das außerhalb eines kulturhistorischen oder künstlerischen (will sagen: zunächst zweckfreien) Interesses womöglich verloren ginge, impliziert ja ohne Zweifel, die Inhalte des Gedenkens gestaltend im weiteren oder gestalterisch im engeren Sinne nutzbar zu machen.

Genau hier, nämlich bei den Qualitäten traditioneller regionaler Möbelproduktion, setzt Hackl – ohne falsche Nostalgie – mit seinen Vorschlägen für ein "funktional unterdeterminiertes" Möbeldesign an, das just deshalb einen "Mehrwert an Nutzungsmöglichkeiten" biete.

Den Mitarbeitern der Stadtgalerie danke ich für ihr Engagement (gewohnt zwar, aber deshalb nicht selbstverständlich) bei der Realisierung dieser Ausstellung. Ich danke den Autoren Florian Aicher, Markus Faißt, Jasper Morrison, Eugenio Perazza und Andreas Brandolini für ihre wertvollen Katalogbeiträge; letzterem auch für seinen Hinweis auf Klaus Hackl und seine Arbeit.

In erster Linie danke ich natürlich Klaus Hackl selbst, der in den vergangenen Wochen zur Vorbereitung von Ausstellung und Katalog großartige Arbeit geleistet hat.

© Ernest W. Uthemann
Leiter der Stadtgalerie Saarbrücken